

AKADEMISCHER
ALPEN-VEREIN BERLIN =
VII. JAHRESBERICHT 1910.





VII. JAHRESBERICHT
DES AKADEMISCHEN
ALPEN-VEREINS
BERLIN 1910.

Berlin, im Dezember 1910.

Mit Beginn des Wintersemesters 1910/11 trat der akademische Alpen-Verein Berlin in das achte Jahr seines Bestehens.

Im Laufe des verflossenen Vereinsjahres wurden als Mitglieder aufgenommen die Herren:

Lothar Buch, med.,
Johannes Müller, Kandidat des höheren Lehramts,
Otto Neumann, Dipl.-Ing.

Ausgetreten ist Herr Fritz Karl Weisse.

Die Mitgliederzahl beträgt somit 43 gegen 41 am Schlusse des vorigen Vereinsjahres.

Wie bisher kamen die Mitglieder jeden Freitag im Vereinszimmer zusammen. Von diesen Sitzungen dienten 6 der Beratung geschäftlicher Angelegenheiten. An 12 Abenden wurden Vorträge gehalten, denen stets Gäste beiwohnten.

Die Reihe der Vorträge war folgende:

Im Wintersemester 1909/10:

1. Dr. Kurd Endell: 80 Stunden am Zermatter Weisshorn. (Mit Lichtbildern).
2. Dr. Hans von Staff: Eine Fahrt nach Kleinasien.
3. Dr. Otto Mohr: 3580 m über der Mark Brandenburg.
4. Dr. Georg Künne: Aus der hohen Tatra.
5. Kurt Burchardt: Drei Bergsommertage. (Mit Lichtbildern).
6. Dr. Hans von Staff: Entstehung der Zermatter Landschaftsformen. (Mit Lichtbildern).
7. Dr. Reinhold Müller: Aus dem Berner Oberland. (Mit Lichtbildern).
8. Rudolf Gomperz: Vier Skimeisterschaften.

Vereinslokal und Adresse:
Berlin NW. 52, Alt-Moabit 138.
Restaurant Printz.

Im Sommersemester 1910.

1. Otto Neumann: 8 Tage im Bannkreis des Mont Blanc. (Mit Lichtbildern).
2. Hans Haumann: Durch die Stubaier zur Wildspitze. (Mit Lichtbildern).
3. Kurt Burchardt: Drei Zinnen. (Mit Lichtbildern).
4. Otto Neumann: Wintertage im Stubai. (Mit Lichtbildern).

Zu besonderem Danke ist der Verein seinen lieben A. H. A. H. Dr. G. Künne, Dr. R. Müller und R. Gomperz verpflichtet, die uns, trotzdem ihr Aufenthalt in Berlin nur nach Stunden zählte, doch mit einem Vortrag erfreuten.

Ausser den angeführten Vortragsabenden wurde noch in jedem Semester ein Projektionsabend abgehalten, an dem Bilder aus unserer Sammlung mit Erklärungen vorgeführt wurden. An einem „praktischen Abend“ wurde über Kartenlesen, Eis- und Klettertechnik und Geologie referiert.

Einen intimeren Charakter trugen unser Stiftungsfest, die Weihnachts- und die Fastnachtskneipe. Letztere wurde bei unserem lieben A. H. Dr. O. Mohr in Hermsdorf in fröhlichster Stimmung abgehalten. Masskrug, Liederbuch und Zupfgeigenklang hielten uns, die wir alle im „kurzen Wichs“ erschienen waren, bis in die späte Nacht beisammen. Unserem freundlichen Gastgeber sei auch an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Die geschäftliche Leitung des Vereins lag während des Wintersemesters 1909/10 in den Händen von

Hans Paul Neumann als Vorsitzendem,
Kurt Burchardt als Schriftführer,
Walter Müller als Kassenwart.

Im Sommersemester 1910 wurde der Verein geleitet von

Wilhelm Martin als Vorsitzendem,
Hans Haumann als Schriftführer,
Kurt Burchardt als Kassenwart.

Unsere Beziehungen zu den uns nächstehenden alpinen Vereinigungen, besonders den akademischen, waren wie bisher sehr erfreuliche. Mehrfach hatten wir das Vergnügen, Mitglieder von ihnen in unserer Mitte zu sehen. Hervorgehoben zu werden verdient das lebenswürdige Entgegenkommen des

Zentralausschusses sowie der Sektionen Berlin und Mark Brandenburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Im besonderen danken wir den genannten Sektionen für die gütige Erlaubnis zur Mitbenutzung ihrer reichhaltigen Bibliothek und für die freundliche Einladung zu ihrem Winterfest.

Das Studentenherbergswesen haben wir wie bisher nach Kräften zu fördern gesucht. Zur Vertreterversammlung hatten wir ein Mitglied nach München gesandt.

Unsere Vereinsbibliothek haben wir durch eine grosse Anzahl von Neuanschaffungen vermehrt und Spezialkarten der einzelnen Alpengebiete angekauft.

Ueber unsere bergsteigerische Betätigung gibt der Turenbericht Auskunft, der nach den bisher massgebenden Grundsätzen zusammengestellt wurde. Wir verhehlen uns hierbei durchaus nicht die Schwäche der Einteilung in Führerturen, führerlose Turen und Alleinturen, und würden es sehr begrüssen, wenn eine bessere Art der Bewertung gefunden würde. Nun sind in neuerer Zeit mannigfache Versuche unternommen worden, die selbständigen Turen von den unselbständigen zu sondern. Bei allen diesen Einteilungen begibt man sich indessen von der sicheren Grundlage objektiver Tatsachen auf den schwankenden Boden subjektiver Empfindungen. Der Turenbericht als Massstab der alpinen Leistungsfähigkeit des Vereins wird zu sehr in das Belieben des Einzelnen gestellt.

Wir halten es daher für richtiger, die Schwächen der jetzt üblichen Einteilung ruhig in Kauf zu nehmen, und uns mit dem Hinweis zu begnügen, dass die Einteilung streng nach dem Wortlaut durchgeführt wurde. War bei einer Partie ein Führer oder Träger irgendwie beteiligt, so ist die Tur als Führertur angeführt, wenn auch vielleicht der Tourist der eigentlich führende war.

Auch in anderer Hinsicht sind wir den bisherigen Gepflogenheiten treu geblieben, nämlich Besteigungsversuche völlig auszuschalten. Hiervon wurden in diesem Jahre namentlich grosse Schweizer Turen betroffen, die infolge der unbeständigen Witterung und der schlechten Verhältnisse des öfteren vorzeitig abgebrochen werden mussten.

Alle Arten der Sportbetätigung im Mittelgebirge, sowohl Klettereien wie Skituren, blieben wie stets im Einzelnen unberücksichtigt. Es sei nur kurz erwähnt, dass 10 Mitglieder Kletterturen in Kletterschulen, zumeist in der sächsischen Schweiz, unternahmen, und dass 7 Mitglieder Skituren im Mittelgebirge ausführten.

Wilhelm Martin,
Vorsitzender.

Hans Haumann,
Schriftführer.

Turenbericht.

(1. Nov. 1909 bis 31. Okt. 1910.)

Turenberichtscommission: Dr. G. Künne und P. Reuschel.

I. Allgemeiner Teil.

Massgebende Grundsätze.

Turen, die nach Ansicht der Kommission zu wenig den Charakter einer alpinen Betätigung tragen, sowie Turen im Mittelgebirge sind nicht anzuführen.

Aufgenommen werden:

Erreichte Gipfel, die orographisch selbständig oder sehr schwierig sind, und von Tal zu Tal überschrittene Pässe.

Eine Höhengrenze ist nicht festgesetzt.

Nur aussergewöhnliche Routen werden angeführt; ihre Begehung im Abstieg bzw. Aufstieg und Abstieg wird besonders erwähnt: „Abst.“ bzw. „Aufst. u. Abst.“ Vollzog sich Aufstieg und Abstieg auf gewöhnlichen, aber ganz oder in der Hauptsache verschiedenen Routen, so kann dies durch „Üb.“ (Überschreitung) kenntlich gemacht werden; diese Bezeichnung erübrigt sich bei gebräuchlichen Gratwanderungen.

Querstriche verbinden die an einem Tag ausgeführten Turen.

Abkürzungsschlüssel.

„N“ = Nord, „O“ = Ost, „S“ = Süd, „W“ = West;

„Erst.“ = Ersteigung, nur gebräuchlich bei I. Ersteigungen;

„Wt“ = Wintertur, sofern sie in der Zeit vom 1. November bis 30. April ausgeführt wurde;

„Sk“ = Skitur;

* = Tur mit Führer oder Träger;

° = Alleintur, sofern sie nicht auf gebahntem Weg durchgeführt wurde.

Lothar Buch: Plattkofel, NW-Gipfel (Üb.), Fermedatum (Aufst. NO-Wand), Schlern, *Coronelle — *Tscheinerspitze (über den NO-Gipfel), Col Canon, °Fensterlturm, Rosengartenspitze.

Dr. H. Eberty: Achte bis Sechste Tschierspitze, Kleine Fermedaspitze, Torkofel (Ostwand), Erste bis Sechste Tschierspitze, Fermedatum, °Odlà da Finess.

Dr. K. Endell: Croz del Rifugio, Cima Brenta alta, Cima Tosa, Campanile alto, Bocca dei Armi, Bocca di Brenta, Cima Presanella.

Dr. W. von Goedel: Zwiesel (Sk), Berchtesgadener Hochthron — Salzburger Hochthron — Geiereck (Sk), Predigtstuhl — Hochschlegel (Sk), Grosser Weitschartenkopf (Sk), °Hochvogel, Trettachspitze (Üb.), Birnhorn — Nördl. Hundshörndl — Westl. Dreizinthorn — Griesener Hochbrett.

Rudolf Gomperz [Norwegen.] Tryvandshoiden (Sk, zweimal), P. ca 1480 m n n westl. von Finse (Sk), Hardanger Jökelen (Sk), Finsenut (Sk); Galzig (Sk, dreimal), SCA-Kopf (Sk), Sulzkogel (Sk), Faltergartenköpfl (Feldringalpe) (Sk), Peischlkopf (Sk), Scheibler, Schindler, Peischlkopf.

Hans Haumann: Col du Montrouge — Col de Seillon — Pas de Chèvres, Aiguille de la Za, Tête blanche (Abst. Zmuttgletscher), Dôme du Goûter (Aufst. über Aiguille du Goûter).

Fritz Kissenberth: Brecherspitze (Sk), °Jägerkamp (Sk), SCA-Kopf (Sk), Sulzkogel (Sk), Faltergartenköpfl (Feldringalpe) (Sk), Birkkogel (Sk), Windeck — Wetterkreuzkogel (Sk), Valluga (Sk), Madlochspitze (Sk), Vorderseespitze — Feuerspitze, Sulzfluh — Grosses Schwarzhorn — Kleines Schwarzhorn.

Dr. R. Kühn: Braunarlspitz, Valluga, Weissseejoch.

Dr. G. Künne [Pyrenäen]: *Caperan de Ger, Westl. Pic de Sesques (I. Erst.), Pic Ténèbre (I. Erst.), Pic Ronglet (I. Erst.), Pic Rouge de Pailla (Süd- — Mittel- — Haupt-Gipfel, Abst. durch die Firnrinne der Ostwand), Cylindre, Pic de Tuquerouye (I. Aufst. von S, neuer Abst. nach S), Col Maudit (I. Aufst. von W, I. Üb.).

Dr. A. von Martin: Glarner Vorab — Bündner Vorab (Sk), Trinserhorn — Pic Segnes — Surenstock (Sk), °Ofen — °Piz Grisch — °Crap nér (Sk), Joderhorn — Monte Moro (Sk), Weissmies (Sk), Mellichenhorn (Sk), *Alphubel — *Alphubeljoch (Sk), *Adlerpass — *Egginerjoch (Sk), Säntis, Ahornspitze.

Wilhelm Martin: Rochers de Naye (Wt), Dent de Jaman (Wt), Les Dentaux (Wt), °Grosse Tschierspitze, Kleine Fermedaspitze, Torkofel (Ostwand), Erste bis Sechste Tschierspitze, Fermedatum, Mönch, Walcherhorn, Luisin, Tour Sallière.

Dr. O. Mohr: [Hohe Tatra]: °Schlagendorfer Spitze, °Meeraugspitze, °Kleine Vizoka — °Polnischer Kamm — °Kerbchen.

Joh. Müller: Kuchenjoch — Seejöchl (Wt), Hoher Riffler (Wt), Itonskopf (Sk), Galzig (Sk), Öfenpass (Sk), Maienköpfl (Sk), Valluga — Galzig (Sk), SCA-Kopf (Sk).

Dr. R. Müller: Walcherhorn, Mönch.

Hans Paul Neumann: Grosses Wiesbachhorn, Bockkarscharte — Eiswandbühel, Grossglockner (Aufst. u. Abst. Hoffmannsweg), Kleine Zinne, Paternkofel (NNW-Grat), Grosse Zinne (Ostwand), Zwölferkofel.

Karl Planck: °Raxalpe (Sk), Lawinenstein (Sk, zweimal), Hochwechsel (Sk), Schneiderkogel — Rosskogel (Sk), Laargang (Sk), Stuhleck (Sk), Raxalpe (Sk), Hint. Schafbühel (Sk), Hochfilleck — Landecker Sonnblick (Sk), Obere Ödenwinkelscharte (Sk), Raxalpe (Aufst. Preintaler- — Ob. Zimmersteig, Abst. Akademikersteig, Wt), Raxalpe (Quartett- — Ob. Zimmersteig, Wt), Raxalpe (Loswand-Promenade — Wiener Neustädtersteig), Raxalpe (Aufst. Inthalerband, Abst. Wildes Gamseck), Stanzscharte (Sk), Schareck — Sonnblick (Sk), Hochnarr — Sonnblick (Sk), Goldbergspitz (Sk), Hochtör (O-Grat), Grosselendscharte, Dössener Scharte — Säuleck, Grosses Wiesbachhorn, Bockkarscharte — Eiswandbühel, Grossglockner (Aufst. u. Abst. Hofmannsweg), Kleine Zinne, Paternkofel (NNW-Grat), Grosse Zinne (O-Wand), Zwölferkofel, Plattkofel (NW-Gipfel, Üb.), Fermedatum (Aufst. NO-Wand), °Plankenstein (Aufst. N-Wand, Abst. S-Wand), °Rote Rinnscharte, °Predigtstuhl N-Gipfel

(Aufst. und Abst. Botzongkamin), Elmauer Halt (Kopftörlgrat).

Dr. K. Polenske: Schafgrüblerspitze, °Zischgeles, °Gleirscher Fernerkogel, °Winnebachjoch, Hoher Sebleskogel (Üb.), Schöntalerspitze (von S).

Dr. H. Quensell: °Stümpfling — °Rosskopf (Sk), °Rotwand (Sk), Jägerkamp (Sk), Bodenschneid (Sk), Wallberg (Sk), Brecherspitze — Stümpfling — Rosskopf (Sk), Windstierkopf — Feldernkopf — Vorderfeldernkopf (Sk), Krottenkopf (Sk), °Herzogenstand (Sk), Gr. Traithen (Sk), Setzberg — Plankenstein (Sk), Hochmiesing — Auerspitze — Rotwand (Sk), Stripsenkopf (Wt), Kampenwand (Sk), °Bischof — °Krottenkopf (Sk), Rofan — Saggahn — Vord. Sonnenwendjoch (Sk), Rosskopf (Nordgipfel) — Seekarlspitze — Haidachstellwand — Gschöllkopf (Sk), Hochiss — Dalfazerjoch — Spieljoch (Sk), Rosstein — Buchstein — Rosssteinnadel, Gedererwand — Kampenwand (Üb. von O nach W), Ruchenköpfe (W-Grat) — Auerspitze, °Scharfreiter, Benediktenwand (N-Wand) — Achselköpfe — Latschenkopf — Kirchstein, Kleine Halt — Gamshalt — Ellmauer Halt, Kl. Bettelwurf (S-Wand) — Gr. Bettelwurf, drei Hallerangerspitzen — Gamskarlspitze — Überschallspitze, Birkkarspitze — Schlauchkarsattel, °Westl. Karwendelspitze — °Nördl. Linderspitze, °Wörnerkopf — °Soiernspitze — °Reissende Lahns spitze — °Feldernkopf — °Schöttelkarspitze, °Westl. Dreitorspitze — °Östl. Törlspitze — °Frauenalpspitze, Hoher Göll, Alpspitze, Östl. — Westl. Törlspitze — Musterstein (W-Grat), Partenkirchener Dreitorspitze (NO-, Mittel-, W-Gipfel, Üb.) — Frauenalpspitze (S-Grat).

Paul Reuschel: Walcherhorn, Mönch.

Heinrich Riebeling [Abruzzen, Gran Sasso d'Italia]: Passo delle Portella, Corno Grande W-Gipfel (Aufst. W-Grat) — O-Gipfel (I. Gratübergang; Abst. W-Wand); [Corsica]: Monte Cinto, Westl. Capo Larghia — Punta Minuta, Paglia Orba — Col Foggiale, Col de Vergio; Grosser Spannort — Spannortjoch, Krönte.

Dr. P. Rieppel: Zugspitze (Üb.).

Theodor Schimmelbusch: *Kleiner Turm im Gauertale (Üb.), *Drusenfluh, Tschaggunser Mittagsspitze, *Fervaller Seekopf, Sulzfluh, Verajöchl.

Dr. H. von Staff: Col de Clusanfe, °Mont Rouge, Mont Rouge, Pigne d'Arolla, Ruinette.

Karl Vogt: Grosse — Kleine Tschierspitze (Aufst. Rudiferiakamin u. S-Grat, Abst. zunächst W-Wand, dann nach N ins Val Kedul).

II. Bemerkenswerte Turen.

Ausseralpine Gebirge.

Pyrenäen.

Pic de Sesques, Westgipfel, etwa 2510 m.*) (I. Ersteigung) 9. Juli 1910. Dr. Georg Künne, (Dr. Hans Schmidt).

Von Eaux Chaudes ins Val de Sesques und zur Brèche entre Sesques et Gazies (etwa 7 1/2 Std.). Oestlich von dieser Scharte erhebt sich der Pic de Sesques.

Ueber steiles Gras und stellenweise mittelschweres Urgestein wurde der Grat erreicht. Dieser leitete uns über einen schönen Grataufschwung und den Vorgipfel zum westlichen Pic de Sesques (8/4 Std. seit Verlassen der Scharte). Abstieg auf gleichem Wege.

Pic Ténèbre, etwa 2200 m. (I. Ersteigung). 12. Juli 1910. Dr. Georg Künne, (Dr. Hans Schmidt).

Der Pic Ténèbre (Kalk) ist der nordöstlichste Gipfel in dem Kamm, der zwei der Seitentäler des westlich von Eaux Chaudes gelegenen Val de Bitet, das Val d' Isabe und das Val d' Isey, von einander scheidet. Von seinem südwestlichen Nachbar, dem Pic du Sallien, wird er durch eine etwa 2090 m hohe Scharte getrennt. Der Südwestgrat des Pic Ténèbre besitzt drei Gratabbrüche, von denen der unterste mit etwa 60 m der höchste ist.

Von einer unbewohnten Hütte im obern Val d' Isey in östlicher Richtung über leichten, gebüschbewachsenen Fels, dann über Firn empor zur Scharte zwischen Pic du Sallien und Pic Ténèbre (1 1/2 Std.). Da ein Versuch unmittelbar am Südwestgrate wegen brüchigen Gesteins misslang, Rückkehr zur Scharte (Zeitverlust 1 1/2 Std.). Nunmehr querten wir links auf schmalen,

*) Der Gipfel wird von manchen unrichtig Pic de las Sérous genannt.

z. T. unterbrochenen Rasenbändern weit in die Nordwestwand hinaus. Durch einen 3 — 4 m hohen Kamin erreichten wir die weiter oben befindliche Fortsetzung des Bandes. Bald darauf überschritten wir eine steile Grasrinne. Wir benutzten die zweite, noch steilere Rinne (recht schweres Gras und schwerer Fels), durch die wir den Südwestgrat bereits unterhalb seines obersten Abbruches erreichten. Diesen umgingen wir auf der Südostseite (Kletterschuhe) über eine etwa 15 m hohe, zum Teil schwere Plattenstelle; das Gestein war hier jedoch zuverlässig. Dann leicht über den Grat zum Gipfel (1 1/4 Std.). Abstieg zur Scharte 1 1/2 Std.) auf demselben Wege. Hinab zur Hütte

Pic Ronglet, 2277 m. (I. Ersteigung). 13. Juli 1910. Dr. Georg Künne, (Dr. Hans Schmidt).

Von der unbewohnten Hütte hinauf zum Col d' Isey (etwa 2000 m). Von da in südwestlicher Richtung über Fels, Rasen und Schnee zu einem andern Paß, dem Becet d' Oret (etwa 2190 m). Nordwestlich von diesem erhebt sich die dreigipflige Gratmauer des Pic Ronglet (Kalk), der durch seine gewaltigen Plattenschüsse dem Beschauer bereits vom Col d' Isey auffällt.

Vom Becet d' Oret durch einen 5 m hohen Kamin, über Bänder und steile Grasstellen auf den Grat, den wir nach links in nordwestlicher Richtung verfolgten bis zum 1. Gipfel des Pic Ronglet (Vorgipfel). Weiter auf den Hauptgipfel zu, stets am Grat (Kletterschuhe). Quergänge, Wandln und einige Reitgrate wechselten mit einander ab. Unmittelbar vor dem Hauptgipfel ein etwa 15 m hoher rötlicher Grataufschwung, dessen brüchige Platten zum Teil in schwieriger Reibungskletterei überwunden werden mussten (oben guter Abseilblock). Gleich danach auf den zweiten Gipfel, den Hauptgipfel. Zum dritten Gipfel des Pic Ronglet führten uns noch mehrere interessante Gratstellen, darunter ein wohl schwerlich zu umgehender Reitgrat, der aus lauter losen Blöcken zu bestehen schien, die sich gegenseitig stützten; ausserdem wies er noch etwa vier Meter unter der Schneide ein Fenster auf. Zur geräumigen Plattform des dritten Gipfels. Abstieg auf gleichem Wege.

Zeiten: Col d' Isey bis Becet d' Oret: 1 Stunde 45 Min.; bis zum 1. Gipfel: 10 Min.; bis zum Hauptgipfel: 1 Stunde 15 Min.; bis zum 3. Gipfel: 15 Min.

Pic de Tuquerouye, 2822 m (I. Aufst. von Süden). 18. Juli 1910)
Dr. Georg Künne, (Dr. Hans Schmidt).

Die Südwand wird in der Fallinie von einem grossen Kamin durchzogen, der direkt zum Gipfel führt.

Unter der Südwand hin bis zu der Stelle, wo der Firn am weitesten hinaufreichte. Eine steile Firnrinne führte zum Einstieg (Kletterschuhe). Zu Beginn des Südwandkamins ein sehr schwieriger Stemmkamin von etwa 5 m Höhe. Diese Stelle kann (gleichfalls sehr schwierig) durch Wandkletterei links umgangen werden. Dann bei meist zuverlässigem Gestein in mittelschwerer, zum Teil schwieriger Kletterei den Kamin empor. In der Mitte der Südwand traten an die Stelle des Kamins Wandln, die von guten, terrassenartigen Bändern unterbrochen waren. Weiter oben Fortsetzung des Kamins. Gabelung. Da der Hauptkamin sehr unzuverlässiges Gestein zeigte, benutzten wir den linken Seitenkamin (mittelschwere Stemmarbeit). Zuletzt wieder den Hauptkamin empor. Da der Kamin oben geschlossen ist, stemmten wir weit hinaus (schwierig), verliessen den Kamin, querten ein wenig nach rechts (Osten) und erreichten über ausgesetzte Wandln den Gipfel (1½ Stunde vom Einstieg). Die Schwierigkeiten gleichen ungefähr denen des Masonerkamins am Hauptgipfel des Grasleitenturmes. Das Gestein ist Kalk.

Pic de Tuquerouye, 2822 m (Neuer Abstieg nach Süden).
18. Juli 1910. Dr. Georg Künne, (Dr. Hans Schmidt).

Unmittelbar rechts (östlich) vom Einstieg in den oben beschriebenen Südwandkamin zieht eine Steilrinne schräg zu einer Scharte im Ostgrat hinauf. Diese Rinne benutzten wir zum Abstieg.

Den Ostgrat hinab, durch einen 20 Meter hohen Kamin in die soeben erwähnte Gratscharte. Nun die grosse Südwandrinne hinab (Geröll, Platten, kurze Kamine; mit Kletterschuhen stellenweise mittelschwer) bis zu der oben genannten Stelle, wo Südwandkamin und Südwandrinne sich teilen. Gipfel bis Ausstieg: 40 Minuten.

Der Südwandkamin dürfte den interessantesten, die Südwandrinne den bequemsten Zugang zum Pic de Tuquerouye bieten.

Col Maudit, etwa 3200 m (I. Aufstieg von Westen, I. Überschreitung). 22. Juli 1910. Dr. Georg Künne, (Dr. Hans Schmidt).

Versucht wurde die Überschreitung des Col Maudit zum ersten Male am 7. Juli 1880 durch den Comte Russell, s. Russell, Souvenirs d' un Montagnard, S. 434—438; vergl. Ann. C. A. F. 1880, S. 212—216.

Vom Hospice de Venasque zum Lac de Gregonio, 2657 m. Auf der orographisch rechten Seite des Sees über Platten und Schneefelder empor (eine Stelle mit Eisblöcken bedeckt, von einem oben befindlichen Serakbruch bedroht); zuletzt über steilen Firn (43° laut Klinometer), auch etwas Eis, zur Randkluft. In der Mitte der Wand des Col Maudit schwieriger Einstieg über glatte Granitplatten. Empor auf ein breites, nach aussen geneigtes Band. Dieses nach rechts im Sinne des Aufstieges verfolgt. Dann abwechselnd links und rechts über Bänder und Steilstufen (nur zuweilen ziemlich schwierig) aufwärts bis zur etwa 50 Meter hohen Schlusswand. Diese wegen zu starken Windes aufgegeben. Nunmehr Abstieg auf dasjenige Felsband, das das Erreichen der grossen Schlucht ermöglicht, die den linken Teil der Wand durchzieht. Der untere Teil der Schlucht war von steilem Firn, stellenweise von Eis erfüllt. Auf den Firn folgte eine ziemlich schwere Steilstufe. Dann ging es empor über unschwierigen Fels, der teils von Wasser überonnen, teils mit Eis bedeckt war. Weiter oben forderte Blockgeschiebe ziemliche Vorsicht. Ausstieg durch einen hohen, engen und ziemlich glatten Riss (schwierig), der gebildet wird durch die Schluchtwand zur Linken und darangelehnte riesige Felstafeln.

Zeiten: Hospice de Venasque bis Lac de Gregonio: 4½ Std.; bis zur Randkluft: 1¾ Std.; bis auf den Col Maudit: 3 Std.

Abruzzen.

(Gruppe des Gran Sasso d'Italia).

Corno Grande, 2962 m, Westgipfel — Ostgipfel (I. Gratübergang). 4. August 1910. Heinrich Riebeling, (Dr. Hans Schmidt).

Ab Rifugio (2200 m) 6 U. 45, Aufstieg über den W-Grat zum W-Gipfel (9 U. 05 — 10 U.).

Über einige kleine, nicht leichte Abbrüche zum Beginn eines schmalen, turmbesetzten Grates, der links umgangen wird. Man erreicht eine kleine Kanzel, von der ein Kamin nach rechts hinableitet. Einstieg in den Kamin schwer, später erweitert er sich zu einer leichteren Rinne. Der folgende isolierte unnahbare Turm wird rechts umgangen, und es wird durch eine kaminartige Felsklamm zur tiefsten Scharte des Grates abgestiegen (etwa Hälfte des Weges; von hier aus ist nach links der Gletscher unschwer zu erreichen).

Der steile Grataufschwung auf der anderen Seite der Scharte wird umgangen, indem man nach rechts absteigt und dann durch eine kaminartige Rinne (eingeklemmter Block) zu einer schon von weitem rötlich scheinenden Felspartie empor-klettert und über diese schwierig eine Rinne erreicht, die weiter oben einen etwa 7 m langen kaminartigen Riss bildet. Dieser Riss ist senkrecht und in der Mitte sehr eng; er kann nicht umgangen werden: sehr schwer und anstrengend. Hierauf leitet leichteres Terrain zur Spitze des Turmes. Abstieg dem Gratverlauf folgend zur nächsten Scharte. Der letzte Turm ist nicht direkt erkletterbar, kann aber ohne Schwierigkeiten über Plattenbänder links umgangen werden. Man erreicht so den Grat wieder, der über einige leichte Türme zur Scharte vor dem Ostgipfel führt, von wo der Ostgipfel ohne Schwierigkeit erreicht wird (5 Uhr).

Zeitdauer des Gratübergangs: 5 Stunden ohne Rast; Charakter der Tur mittelschwer, teilweise schwierig.

Aufbruch vom Gipfel 6 Uhr, zur Scharte zwischen Corno Grande und Corno piccolo; Querung der W-Wände (mühsam, z. T. schwierig). Biwak in der W-Wand, Ankunft im Rifugio 8 Uhr morgens.

III. Tabellarische Turenübersicht.

Ausgeführt wurden:

		A. in den Ostalpen		B. in den Westalpen		C. in ausseralpinen Gebirgen					
		von	Mitgl.	Turen,	davon	von	Mitgl.	Turen,	davon	neue Routen	mit Führer
a)	in den Nördl. Kalkalpen	7	141	71	Winteraturen,	5	5	5	Winteraturen,	—	mit Führer
b)	" " Zentralalpen	7	47	15	" "	8	3	3	" "	3	1
c)	" " Südl. Kalkalpen	7	51	—	" "	5	—	—	" "	—	—
a)	in den Zentralalpen	7	40	19	Winteraturen	3	3	3	Winteraturen	—	—
b)	" " Westalpen	2	3	—	" "	3	—	—	" "	—	—
a)	in Norwegen	1	5	5	Winteraturen,	1	1	1	Winteraturen,	—	mit Führer
b)	in den Pyrenäen	1	—	—	" "	1	—	—	" "	—	—
c)	in der hohen Tatra	1	—	—	" "	1	—	—	" "	—	—
d)	in den Abruzzen	1	—	—	" "	1	—	—	" "	—	—
e)	in Corsica	1	—	—	" "	1	—	—	" "	—	—

Gesamtergebnis:

24 Mitglieder führten aus: 309 Turen, davon 3 I. Erst. 4 neue Routen, 111 Winteraturen, 7 mit Führer.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand zu Beginn des Wintersemesters 1910—11).

In Klammern ist der Name der Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gesetzt, welcher das betreffende Mitglied angehört.

Ordentliche Mitglieder.

1. Lothar Heinz Buch, med. K. W. A., Berlin N W. 52, Spenerstr. 34. (Berlin.)
2. Kurt Burchardt, phil., Berlin N. 24, Oranienburgerstr. 22. (Berlin.)
3. Hans Haumann, iur., Berlin N. 24, Krausnickstr. 24. (Berlin.)
4. Wilhelm Martin, med., Berlin S. 53, Lehninerstr. 1. (Bayerland.)

Ausserordentliche Mitglieder.

5. Dr. Alfred von Martin, phil. Briefadresse: Gotha, Bahnhofstr. 5a. (Lausitz.)
6. Walter Müller, phil., Quedlinburg, Gernröderweg 3. (Männer-Turnverein München.)
7. Karl Planck, phil., München, Barerstr. 84. (Akad. Sekt. Wien.)
8. Heinrich Riebeling, med., Strassburg i. E., Züricherstr. 23. (Cassel.)

Alte Herren.

9. Dipl.-Ing. Karl Bauer, Wilmersdorf, Nauheimerstr. 24. (Regensburg.)
10. Dipl.-Ing. Hans Boettcher, Regierungsbauführer, Mengerlinghausen (Waldeck). (Kufstein.)
11. Dr. Gustav Bode, Dozent am Institut für Gärungsgewerbe, Hermsdorf, bei Berlin, Auguste-Viktoriastr. 3. (Berlin.)

12. Karl Büchting, Referendar, Berlin SW, Hornstr. 1. (München.)
13. Dipl.-Ing. Heinz Buttmann, z. Zt. auf Reisen in Südamerika. (Tegernsee).
14. Dr. Hans Eberty, Referendar, Berlin W 57, Elsshholzstr. 5. (Mark Brandenburg).
15. Dr. Kurd Endell, Chemiker, Charlottenburg, Carmerstr. 16. (Berlin.)
16. Dr. Wilh. von Goedel, Medizinalpraktikant, Berlin N. 6, Am Cirkus 9. (Reichenhall).
17. Rudolf Gomperz, Ingenieur, St. Anton am Arlberg. (Landeck).
18. Dipl.-Ing. Ludwig Heffner, Architekt, München, Barerstr.
19. Dr. Carl Curt Hosseus, Botaniker, Reichenhall, Villa Luitpold. (Reichenhall).
20. Dr. Martin Kirschner, Königsberg i. Pr., Chirurg. Klinik. (Kufstein).
21. Dipl. Ing. Fritz Kissenberth, Regierungsbaumeister, München, Schwindstr. 6. (Bludenz).
22. Dr. Wilhelm Kissenberth, Forschungsreisender, z. Z. in Südamerika, Maranhao, Brazil, consolado tedesco. (Landshut).
23. Dr. Fritz Kropf, Chemiker, Wien 18/I. Theresiengasse 16.
24. Dr. Robert Kühn, Döbeln i. S. Albertstr. 20. (Döbeln).
25. Dr. Georg Künne, Pastor, Neuenhagen a. d. Ostbahn bei Berlin. (Bayerland)
26. Dr. Rudolf Lütgens, Geograph, Hamburg 24, Immenhof 24. (Hamburg).
27. Dr. Jakob Meisenheimer, Privatdozent an der Universität und Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Berlin N W. 52, Kirchstr. 25. (Bayerland).
28. Dr. Otto Mohr, Dozent am Institut für Gärungsgewerbe, Hermsdorf bei Berlin, Auguste-Viktoriastr. 4. (Berlin.)

29. Johannes Müller, Kandidat d. höheren Lehramts, Steglitz, Südendstr. 9.
(Lindau).
 30. Dr. Reinhold Müller, Assistent, Med. Universitätsklinik, Greifswald.
(Mark Brandenburg).
 31. Hans Paul Neumann, Referendar, Berlin W. 50, Würzburgerstr. 15.
(Bayerland).
 32. Dipl.-Ing. Otto Neumann, Charlottenburg, Lohmeyerstr. 5.
(Rosenheim).
 33. Dr. Karl Polenske, Privatdozent a. d. Universität, Halle a. S., Blumentalstr. 15.
(Mark Brandenburg).
 34. Dr. Ing. Hermann Quensell, Gross-Lichterfelde, Mommsenstrasse 16.
(Hochland).
 35. Dipl.-Ing. Paul Reuschel, Hamburg 5, Gr. Allee 33.
(Bayerland).
 36. Dr. Ing. Paul Rieppel, Hamburg 20, Woldsenweg 13.
(Berlin).
 37. Eberhard Schamel, Rechtsanwalt, Würzburg, Schönleinstr. 8.
(München).
 38. Theodor Schimmelbusch, Ingenieur, Berlin S O. 36, Hasenhaide 62.
(Berlin).
 39. Siegmund Schuckert, Ingenieur der Siemens-Schuckert-Werke, Nürnberg, Landgrabenstr. 100.
(Nürnberg).
 40. Dr. Hans von Staff, Geologe, Privatdozent a. d. Universität, Berlin W. 66, Leipzigerstr. 115/116.
(Breslau).
 41. Dipl.-Ing. August Stradal, Pilsen, Skretagasse 45.
(Teplitz).
 42. Karl Vogt, Ingenieur, Berlin N W. 21, Bandelstr. 45.
(Hohenzollern).
 43. Dr. Fritz Wendel, Chemiker, Wyneghem bei Antwerpen.
(Berlin).
-